



**HALBJAHRES-
FINANZBERICHT**

ZUM 30. JUNI 2019

HIGHLIGHTS

Klinische Studien mit Hauptproduktkandidat Lefitolimod:

- IMPALA: Primäres Studienziel – Verlängerung des Gesamtüberlebens (OS) – bei Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom nicht erreicht; vorteilhaftes Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil bestätigt
- IMPULSE: Planung von präklinischen Untersuchungen und klinischen Kombinationsstudien zur Weiterentwicklung in der Indikation kleinzelliges Bronchialkarzinom aufsetzend auf den Ergebnissen der Phase II IMPULSE-Studie – vorbehaltlich einer möglichen Finanzierung
- TITAN: Start der von Gilead Sciences finanzierten Phase IIa-Kombinationsstudie in HIV in Kürze
- Weitere Kombinationsstudien in HIV in Vorbereitung
- Kombinationsstudie in Kooperation mit MD Anderson Cancer Center, USA: Vorstellung aktueller Daten auf dem weltweit wichtigsten Krebs-Fachkongress ASCO in Chicago
- Kombinationsstudie in Kollaboration mit Oncologie Inc. in fortgeschrittenem Planungsstadium

EnanDIM®:

- Präsentation und Publikation vielversprechender Daten aus präklinischen Studien
- Start der klinischen Entwicklung für Ende 2019 geplant

Finanzdaten:

- Erfolgreiche Kapitalmaßnahmen mit Mittelzufluss im ersten Halbjahr 2019 in Höhe von 6,9 Mio. €
- Rückgang der F&E-Aufwendungen aufgrund des Abschlusses einer Studie in 2018
- EBIT wesentlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, da 2018 erste Zahlungen aus dem Abschluss eines Lizenzvertrags mit Oncologie Inc. berücksichtigt waren

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat:

- Vorstandsvorsitzender Dr. Ignacio Faus zum 31. März 2019 vorzeitig aus dem Unternehmen ausgeschieden; Beendigung der Tätigkeit von Finanzvorstand Walter Miller mit dem planmäßigen Auslaufen seines Vertrags ebenfalls am 31. März 2019
- Dr. med. Stefan M. Manth seit 1. Mai 2019 neuer Vorstandsvorsitzender; direkter Wechsel von Dr. med. Manth aus dem Aufsichtsrat in sein neues Amt
- Gerichtliche Bestellung von Gerhard Greif zum neuen Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 17. Juni 2019 bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung im August 2019

Kennzahlen (IFRS)

*wirtschaftliche Sicht / minus = neg. Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit, plus = pos. Einfluss

In Mio. €	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung %	H1 2019	H1 2018	Veränderung %
Umsatzerlöse	0,1	0,0	n.a.	0,1	3,0	-97
Betriebsergebnis (EBIT)	-3,9	-3,8	-3	-7,5	-4,5	-67
Aufwandstruktur						
Personalaufwand	1,2	1,3	8	2,6	2,7	4
Aufwand Forschung & Entwicklung	2,8	2,7	-4	5,0	5,6	11
Ergebnis per Aktie in € (unverwässert)	-0,37	-0,11	n.a. (Split)	-0,75	-0,13	n.a. (Split)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-4,4	-1,9	-132	-8,7	-6,5	-34
	30. Juni 2019	31. Dez. 2018	Veränderung %			
Liquide Mittel	6,0	8,0	-25			
Eigenkapital	-2,6	-0,9	-189			
Eigenkapitalquote	-34%	-10%	-240			
Bilanzsumme	7,7	9,4	-18			
Anzahl der Mitarbeiter	47	50	-6			

INHALT

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2019	5
Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019	19
Gesamtergebnisrechnung	20
Bilanz	21
Kapitalflussrechnung	22
Eigenkapitalveränderungsrechnung	23
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	38
Finanzkalender / Impressum	39

ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019

Unternehmensprofil und Strategie

Die MOLOGEN AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das mit einzigartigen Technologieinnovationen und Wirkstoffen zu den Wegbereitern auf dem Gebiet der Immuntherapien gehört. MOLOGEN entwickelt eigene Produktkandidaten für die Behandlung von Krebs und HIV mit dem Schwerpunkt der Entwicklung DNA-basierter TLR9-Agonisten (Toll-like-Rezeptor 9-Agonisten). In fortgeschrittenen Stadien der klinischen Erprobung befindet sich Lefitolimod. Es wird als "Best-in-Class" TLR9-Agonist angesehen und führt zu einer breiten und starken Aktivierung des Immunsystems. Bei der Anwendung an mittlerweile über 460 Patienten und Probanden erwies es sich als gut verträglich und sicher. Die klinische Wirksamkeit wird in verschiedenen onkologischen Indikationen wie auch bei HIV-Infektion geprüft. Ein erster, von der Nachfolgetechnologieplattform EnanDIM® abgeleiteter Entwicklungskandidat steht kurz vor dem Beginn der klinischen Prüfung an Krebspatienten.

Eine proprietäre, zellbasierte Tumorstoffimpfung steht bei ausreichender Ausstattung mit finanziellen Mitteln für die weitere klinische Entwicklung in der Indikation Nierenzellkarzinom bereit.

Unter Berücksichtigung der Top Line-Ergebnisse der Phase III Zulassungsstudie-IMPALA wird MOLOGEN den Fokus der Strategie zukünftig sowohl für Lefitolimod als auch für den ersten klinischen Kandidaten der EnanDIM®-Familie in allen laufenden und geplanten Studien auf Kombinationsansätze legen. Diese Strategie bildet einen Eckpfeiler für laufende Lizenzierungs- und Finanzierungsbemühungen.

Wirtschaftsbericht

Forschung und Entwicklung (F&E)

In der klinischen Produktentwicklung gingen die verschiedenen Projekte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 plangerecht voran. Die Zulassungsstudie IMPALA mit dem Hauptproduktkandidaten Lefitolimod wurde Anfang August planmäßig im Hinblick auf das primäre Studienziel Verlängerung des Gesamtüberlebens ausgewertet. Das primäre Studienziel –Verlängerung des Gesamtüberlebens (OS) – wurde in dieser Studie, die den Einzelwirkstoff Lefitolimod mit der Standard-Erhaltungstherapie vergleicht, nicht erreicht. Die Analysen zeitpunktbezogener Gesamtüberlebensraten und vorab definierter Patientenuntergruppen zeigten keine Vorteile, während beim progressionsfreien Gesamtüberleben die Standardtherapie der Behandlung mit Lefitolimod überlegen war. Es ergaben sich keine Hinweise auf ein geändertes Nebenwirkungsprofil; somit wurde das vorteilhafte Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil bestätigt.

Von der am MD Andersen Cancer Center in Amerika durchgeführten Studie zur Kombination von Lefitolimod mit einem sog. Checkpoint-Inhibitor (Yervoy®) wurden bei dem weltweit wichtigsten Krebs-Fachkongress ASCO aktualisierte Daten vorgestellt, die an mehreren Patienten mit unterschiedlichen soliden Tumoren den gewünschten modulierenden Effekt auf das Tumorgewebe (Tumor Microenvironment oder TME) zeigen.

Gemeinsame Planungen mit unserem strategischen Partner Oncologie Inc. für eine erste kollaborative Kombinationsstudie mit einem sog. anti-PD1 Antikörper wurden vorangetrieben und befinden sich in fortgeschrittenen Stadien in direkter Diskussion mit dem interessierten Prüfzentrum. Ziel der Studie ist es, die klinische Wirksamkeit dieser Kombination zu untersuchen. Darüber hinaus befinden sich zwei weitere Kombinationsstudien mit anderen immunonkologischen Ansätzen bei soliden Tumoren in weit fortgeschrittener Planung und könnten vorbehaltlich der entsprechenden Finanzierung ebenfalls demnächst starten.

Innerhalb der nächsten Wochen soll die Phase IIa-Kombinationsstudie TITAN in der Indikation HIV starten. In dieser Placebo-kontrollierten Studie wird MOLOGENs TLR9-Agonist Lefitolimod kombiniert mit neuartigen, gegen den HI-Virus gerichteten, therapeutischen Antikörpern, die von der Rockefeller Universität in New York, USA,

entwickelt wurden. Auch TITAN wird wie zuvor die TEACH-Studie federführend von unserem Kooperationspartner Universitätsklinik Aarhus, Dänemark, durchgeführt. Die Finanzierung der Studie wird von Gilead Sciences, Kalifornien/USA, einer weltweit führenden Pharmafirma im HIV-Bereich übernommen.

Zudem befinden sich weitere HIV-Kombinationsstudien mit renommierten US-Zentren in fortgeschrittener Planung.

Lefitolimod hat sich inzwischen bei über 460 Teilnehmern klinischer Studien in sehr unterschiedlichen Indikationen als sicher und gut verträglich erwiesen, darunter auch in einer Studie, in der es mit dem Checkpoint-Inhibitor Yervoy® (Ipilimumab) in Kombination an Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren eingesetzt wird. Diese Studie wird an der weltweit renommierten Krebsforschungseinrichtung MD Anderson Cancer Center in Houston, Texas/USA, durchgeführt und befindet sich nach erfolgreichem Abschluss des Dosisescalationsteils in einer Fortsetzungsphase.

In Bezug auf die Nachfolgemoleküle einer neuen Generation linearer chemisch nicht modifizierter TLR9-Agonisten, sogenannte EnanDIM® (enantiomere DNS-basierte Immunmodulatoren), hat MOLOGEN Anfang 2019 erstmals eine zusammenfassende Darstellung dieser hauseigenen Innovation inklusive molekularem Design, Wirkmechanismus und präklinischen Daten im einem hochrangigen, wissenschaftlich anerkannten Fachjournal veröffentlicht. Die bisher erarbeiteten Daten bestärken die Annahme, dass sowohl Lefitolimod als auch der in Entwicklung befindliche klinische EnanDIM®-Kandidat das Tumorgewebe (sog. Tumor Microenvironment oder TME) immunologisch in die gewünschte Richtung modulieren, dass sie ideale geeignet scheinen für Kombinationen mit anderen immuntherapeutischen Modalitäten, wie beispielsweise Checkpoint-Inhibitoren.

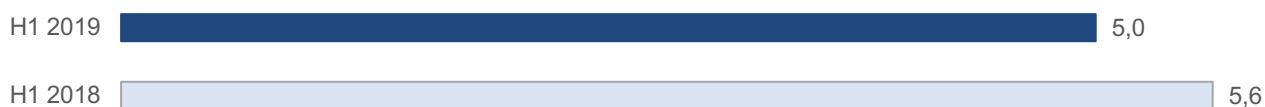
Die präklinische Entwicklung des ersten Produktkandidaten aus der EnanDIM®-Familie verläuft planmäßig und der Eintritt in die klinische Phase ist für voraussichtlich Ende 2019 vorgesehen.

F&E-Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 5,0 Mio. € unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (H1 2018: 5,6 Mio. €). Den weitaus wichtigsten Kostenfaktor stellen dabei die Aufwendungen für die Zulassungsstudie IMPALA dar, während im Vergleichszeitraum des Vorjahres auch Aufwendungen für andere Studien einen größeren Anteil hatten.

F&E-Aufwendungen

In Mio. €



Produktpipeline

Studie	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III
LEFITOLIMOD				
mCRC Monotherapie	IMPALA	■	■	■
SCLC (fortgeschrittenes Stadium) Monotherapie	IMPULSE	■	■	
Fortgeschrittene solide Tumoren IO-Kombinationstherapie ¹	MD Anderson	■	■	
HIV ² Monotherapie ³	TEACH	■	■	
HIV ² Kombinationstherapie ⁴	TITAN	■	■	■
Solide Tumoren IO-Kombinationstherapie		■	■	
EnanDIM[®]				
EnanDIM [®] Kandidaten: Onkologie		■		
EnanDIM [®] Kandidaten: HIV		■		
MGN1601 (pausiert)				
Nierenkrebs	ASET	■	■	■



¹ Kooperation mit MD Anderson Cancer Center, Texas, USA

² Kooperation mit Universitätsklinikum Aarhus, Dänemark

³ HIV Patienten unter Antiretroviraler Therapie (ART)

⁴ Mit Virus-neutralisierenden Antikörpern

IO Immuno-Onkologie

mCRC metastatic Colorectal Cancer (metastasierender Darmkrebs)

SCLC Small Cell Lung Cancer (kleinzelliger Lungenkrebs)

Der Schwerpunkt von MOLOGENs Produktpipeline liegt auf dem Hauptproduktkandidaten Lefitolimod und den Nachfolgemolekülen der EnanDIM®-Familie. Außerdem ist die zellbasierte, therapeutische Tumorstoffimpfung MGN1601 Teil der Pipeline, deren Weiterentwicklung zurückgestellt ist, bis ausreichende finanzielle Mittel für die Fortsetzung des Programms zur Verfügung stehen. Alternativ könnte dies auch im Rahmen einer strategischen Partnerschaft geschehen.

IMMUNTHERAPEUTIKUM LEFITOLIMOD

Lefitolimod ist ein immuntherapeutischer Produktkandidat und der am weitesten fortgeschrittene TLR9-Agonist der MOLOGEN, der sich im Berichtszeitraum mit den Studien IMPALA in der Indikation metastasierender Darmkrebs, und einer Kombinationsstudie mit dem Checkpoint Inhibitor Yervoy® (Ipilimumab) in fortgeschrittener klinischer Erprobung befand. Die Kombinationsstudie wird in Zusammenarbeit mit dem MD Anderson Cancer Center der Universität Texas, Houston, USA (MD Anderson), durchgeführt und befindet sich derzeit in der Erweiterungsphase. Die erste Studienphase, die vor allem der Dosisfindung sowie einer ersten Bewertung der Sicherheit und früher Signale einer möglichen Wirksamkeit diente, wurde bereits in 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Beim international bedeutendsten onkologischen Fachkongress, der ASCO-Jahrestagung in Chicago, präsentierten MD Anderson und MOLOGEN im Juni 2019 gemeinsam sehr vielversprechende Daten dieser Studie, die bestätigen, dass Lefitolimod auch in Kombination mit Yervoy® (Ipilimumab) sicher in der Anwendung ist und die Verträglichkeit der Therapie nicht zusätzlich belastet. Besonders bemerkenswert ist darüber hinaus, dass in Gewebeproben verschiedener Patienten dieser Studie ein Anstieg zytotoxischer T-Zellen nachgewiesen werden konnte und somit nun auch beim Menschen die gewünschten, vorteilhaften Wirkungen von Lefitolimod bestätigt werden konnten, die in präklinischen Modellen bereits gezeigt wurden und publiziert sind. Dieser klinische Nachweis einer vorteilhaften Lefitolimod-induzierten, immunologischen Modulation des Tumorgewebes profiliert unseren Produktkandidaten in überzeugender Weise für eine immuntherapeutische Kombinationsbehandlung von Krebspatienten.

Nach Ende des Berichtszeitraums wurden Anfang August 2019 die Top Line-Daten der IMPALA Studie veröffentlicht. Auch wurden weitere wichtige Ergebnisse aus der 2018 abgeschlossenen TEACH-Studie an HIV-Patienten in einer international renommierten Fachzeitschrift publiziert.

Basierend auf den Ergebnissen der explorativen Phase II IMPULSE-Studie hat die Gesellschaft die weitere Entwicklungsstrategie von Lefitolimod in dieser Indikation in enger Zusammenarbeit mit führenden internationalen Experten erarbeitet. Die Initiierung von entsprechenden Studien steht unter dem Vorbehalt verfügbarer finanzieller Ressourcen.

Weitere klinische Studien sind in Planung: 2019 ist der Beginn einer explorativen Studie bei Darmkrebs vorgesehen. Ziel ist es, den Effekt von Lefitolimod auf das Tumorgewebe dieser Patienten zu untersuchen. Die Planung von zwei weiteren Studien zur Kombination von Lefitolimod mit anderen immuntherapeutischen Ansätzen ist in weit fortgeschrittenem Stadium. Dazu zählt die im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Oncologie Inc. geplante erste kollaborative Kombinationsstudie mit einem sog. anti-PD1 Antikörper, die derzeit mit dem interessierten Prüfzentrum diskutiert wird. Ziel der Studie ist es, den therapeutischen Effekt dieser Kombination zu untersuchen. Die strategische Allianz mit Oncologie, Inc. umfasst einen Lizenzvertrag für Greater China inklusive Hongkong, Macao, Taiwan und Singapur sowie eine weltweite Kooperation zur weiteren klinischen Entwicklung von Lefitolimod in Kombinationsstudien.

EnanDIM®

Anfang 2019 hat MOLOGEN erstmals eine umfassende Darstellung der EnanDIM®-Familie inklusive molekularem Design, Wirkmechanismus und präklinischen Daten im renommierten *Journal for ImmunoTherapy of Cancer* veröffentlicht. Die bisher erarbeiteten Daten stützen die Annahme, dass auch unser klinischer Kandidat aus EnanDIM®-Familie das Tumor Microenvironment (TME) vorteilhaft zu modulieren in der Lage sein wird. Die detailliert ausgearbeitete klinische Entwicklungsstrategie besteht ausschließlich aus Kombinationsansätzen in gezielt ausgewählten risikoadaptierten Indikationen, die schnell und kosteneffizient zum klinischen Konzeptbeweis (sog. Proof of Concept oder PoC) führen soll.

Außerdem präsentierte MOLOGEN Daten zu EnanDIM[®] auf der ITOC6 CONFERENCE 2019, (INTERNATIONAL CANCER IMMUNOTHERAPY CONFERENCE) in Wien, Österreich. Die Daten zeigten, dass in murinen Tumormodellen die Monotherapie mit einem der EnanDIM[®]-Kandidaten zu einem anhaltenden Immungedächtnis führte, das nachweislich nicht nur zu spezifischen Immunantworten gegen den ursprünglichen Tumor führt, sondern auch weitere Tumore unterschiedlicher Herkunft erkannt und bekämpft wurden. Die vorgestellten Daten belegen somit eindrucksvoll das durch EnanDIM[®] induzierte systemische Immungedächtnis gegen gemeinsame über verschiedene Tumorindikationen hinweg exprimierte Tumorantigene und bieten damit eine hervorragende Grundlage für die weitere Entwicklung von EnanDIM[®] in der Onkologie.

Vor diesem Hintergrund sieht die Gesellschaft den mit der EnanDIM[®]-Familie verfolgten Ansatz als äußerst zukunftsfruchtig und wird kurz- und mittelfristig das Engagement hier ausbauen.

Geschäftsverlauf

Der Fokus des operativen Geschäfts lag im ersten Halbjahr auf der Fortführung der klinischen Studien mit Lefitolimod und der Entwicklung der klinischen Entwicklungsstrategie für den ersten klinischen Kandidaten aus der EnanDIM[®]-Familie. Insbesondere standen Aktivitäten in Vorbereitung der Erstausslesung der Zulassungsstudie IMPALA im Mittelpunkt der Aktivitäten. Im Vorfeld dieser Auslesung erster Studiendaten führte das Unternehmen fortgesetzt Gespräche mit möglichen Kollaborations- und Lizenzpartnern.

Nach Ende des Berichtszeitraums wurde mit der Erstausslesung der Phase III-Studie IMPALA in der Indikation metastasierender Darmkrebs ein wesentlicher Meilenstein erreicht. Die Top Line-Ergebnisse wurden Anfang August präsentiert. Das primäre Ziel der Studie – Verlängerung des Gesamtüberlebens (OS) – wurde nicht erreicht. Doch wurde erneut das vorteilhafte Verträglichkeits- und Sicherheitsprofil von Lefitolimod bestätigt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden in die weitere Entwicklung von Lefitolimod und seinen Nachfolgemolekülen der EnanDIM[®]-Plattform für Krebs- und HIV-Patienten eingehen.

MOLOGEN wird den Fokus der Strategie zukünftig sowohl für Lefitolimod als auch für den ersten klinischen Kandidaten der EnanDIM[®]-Familie in allen laufenden und geplanten

Studien auf Kombinationsansätze legen. Diese Strategie bildet einen Eckpfeiler für laufende Lizenzierungs- und Finanzierungsbemühungen.

Die detaillierten Top Line-Daten der IMPALA-Studie werden zur Präsentation auf kommenden internationalen wissenschaftlichen Kongressen eingereicht.

In den nächsten Wochen soll der erste Patient in die Phase IIa-Kombinationsstudie TITAN in der Indikation HIV aufgenommen werden. Hierbei wird Lefitolimod in Kombination mit sog. breit-neutralisierenden therapeutischen Antikörpern gegen den HI-Virus an Patienten geprüft, die mit anti-retroviralen Medikamenten behandelt werden. Darüber hinaus wurde bereits mit der Planung weiterer klinischer Studien mit Lefitolimod in onkologischen Indikationen und HIV begonnen.

Finanzierung

Die weitere Finanzierung des Unternehmens war auch im ersten Halbjahr 2019 eine zentrale Aufgabe. Im Rahmen von zwei erfolgreich durchgeführten Kapitalmaßnahmen wurde ein Mittelzufluss von insgesamt rund 6,9 Mio. € generiert.

Im Januar 2019 hat MOLOGEN die Wandelschuldverschreibung 2019/2027 mit Bezugsrechten der Aktionäre und mit einem Emissionsvolumen von 2,7 Millionen € begeben und diese voll platziert. Darüber hinaus hat die Gesellschaft durch eine ebenfalls voll platzierte prospektlose Barkapitalerhöhung mit Bezugsrechten aus bestehenden Genehmigtem Kapital Finanzmittel in Höhe von 4,2 Mio. € generiert.

Im Rahmen einer Gläubigerversammlung im Februar 2019 wurde eine Änderung der Anleihebedingungen der laufenden Wandelanleihe 2017/2025 beschlossen: Der Wandlungspreis und das Wandlungsverhältnis wurden angepasst.

Aufgrund der oben beschriebenen Kapitalmaßnahmen in 2019 erfolgte überdies eine Anpassung der Wandlungspreise bei bereits ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen gemäß den hierzu veröffentlichten Emissionsbedingungen (sog. Verwässerungsschutz).

Für den 29. August 2019 lädt das Unternehmen zur ordentlichen Hauptversammlung ein. Wichtige Tagesordnungspunkte sind die Beschlüsse zur Schaffung weiteren genehmigten und bedingten Kapitals, um insbesondere die weiteren Entwicklungsaktivitäten der

Gesellschaft einschließlich des Beginns der klinischen Prüfung des ersten EnanDIM®-Kandidaten zu finanzieren.

Im April 2019 gab MOLOGEN bekannt, dass die von zwei Aktionären zuvor bekanntgemachten Anträge auf Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung gegenüber der Gesellschaft zurückgezogen wurden. Zuvor hatte MOLOGEN zum 26. Februar 2019 zur außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen und diese sodann mit Ad-hoc-Meldung vom 24. Februar 2019 zunächst abgesagt.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Ignacio Faus, der seit August 2018 im Amt war, ist vorzeitig zum 31. März 2019 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Ebenso endete die Tätigkeit des Finanzvorstands Walter Miller mit dem planmäßigen Ablauf seines Vertrags zu Ende März 2019. Am 1. Mai 2019 übernahm Dr. med. Stefan M. Manth die Positionen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft. Er war seit 2014 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MOLOGEN AG und wechselte direkt aus dem Aufsichtsrat in sein neues Amt. Die durch den Wechsel von Dr. med. Manth im Aufsichtsrat vakant gewordene Position wurde mit Wirkung zum 17. Juni 2019 mit dem Rechtsanwalt Gerhard Greif für die Dauer bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. August 2019 durch gerichtliche Bestellung gefüllt. Gerhard Greif hat die Gesellschaft in der Vergangenheit insbesondere in den Bereichen der Investorenansprache sowie im Hinblick auf die Refinanzierung am Kapitalmarkt beraten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Rückgang der F&E-Aufwendungen auf 5,0 Mio. € (H1 2018: 5,6 Mio. €)
- EBIT von -7,5 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2018: -4,5 Mio. €), da im Vergleichszeitraum Erlöse aus Lizenzvereinbarungen in Höhe von 3,0 Mio. € berücksichtigt waren
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 1,4 Mio. € pro Monat (H1 2018: 1,1 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 6,0 Mio. € (31.12.2018: 8,0 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft planmäßig entwickelt. Die am Berichtsstichtag vorhandenen liquiden Mittel sichern den kurzfristigen Finanzbedarf der Gesellschaft ab. Die Umsetzung von Finanzierungsmaßnahmen im zweiten Halbjahr 2019 ist unabdingbar; ansonsten wären die Existenz und der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet.

Ertragslage

In den ersten sechs Monaten 2019 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 0,1 Mio. € (H1 2018: 3,0 Mio. €) realisiert. Im H1 2018 wurden nicht regelmäßig anfallende Erlöse aus Lizenzvereinbarungen verbucht. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,2 Mio. € (H1 2018: 0,7 Mio. €) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von projektspezifischen Fördermitteln entsprechend dem tatsächlichen Kostenanfall.

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für Fremdleistungen lagen mit 3,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert (H1 2018: 3,6 Mio. €) und fielen überwiegend im Zusammenhang mit der Durchführung klinischer Studien an; davon entfielen auf Aufwendungen für Fremdleistungen 3,1 Mio. € (H1 2018: 3,5 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Berichtszeitraum 0,1 Mio. € (H1 2018: 0,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2,0 Mio. € (H1 2018: 1,9 Mio. €) geringfügig über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Der Personalaufwand lag mit 2,6 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2018: 2,7 Mio. €).

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte lagen mit 71 T€ über dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2018: 17 T€).

Das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2019 lag bei -0,5 Mio. € und damit unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (H1 2018: -0,3 Mio. €). Die Zinsaufwendungen fielen im Wesentlichen für begebene Wandelschuldverschreibungen an. Die Erhöhung der Aufwendungen ist v.a. auf die Begebung einer weiteren Wandelschuldverschreibung Anfang 2019 zurückzuführen.

Von den Gesamtaufwendungen wurden 5,0 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt (H1 2018: 5,6 Mio. €), die vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studien, v.a. der IMPALA-Studie, entfallen.

Das EBIT lag im ersten Halbjahr 2019 mit -7,5 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2018: -4,5 Mio. €), da im Vergleichszeitraum Erlöse aus Lizenzvereinbarungen in Höhe von 3,0 Mio. € berücksichtigt wurden.

EBIT

In Mio. €		
H1 2019		-7,5
H1 2018		-4,5

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag mit 7,7 Mio. € unter dem Niveau zum Jahresende 2018 (31.12.2018: 9,4 Mio. €).

Die Aktiva zum 30. Juni 2019 enthielten mit 6,0 Mio. € (31.12.2018: 8,0 Mio. €) im Wesentlichen liquide Mittel.

MOLOGEN war im Berichtszeitraum stets in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Umfang der im ersten Halbjahr 2019 getätigten Investitionen lag mit 4 Tausend € unter dem Niveau der planmäßigen Abschreibungen (71 Tausend €) im gleichen Zeitraum. Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. Juni 2019 lagen mit 0,16 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresstichtages (31.12.2018: 0,02 Mio. €).

Die Passiva beinhalten lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital. Unter den langfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 6,3 Mio. € (31.12.2018: 5,6 Mio. €) ausgewiesen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,9 Mio. € (31.12.2018: 4,7 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dienstleistern und Lieferanten.

Das Eigenkapital betrug -2,6 Mio. € (31.12.2018: -0,9 Mio. €). Es ergibt sich eine negative Eigenkapitalquote (31.12.2018: negative Eigenkapitalquote). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf den Kapitalverzehr durch das Periodenergebnis, der die positiven Effekte aus Kapitalmaßnahmen überstieg, zurückzuführen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrugen zum 30. Juni 2019 3,8 Mio. € (31.12.2018: 5,8 Mio. €) und sind insbesondere durch den Abschluss von kurzfristig kündbaren Dienstleistungsverträgen für die im Geschäftsjahr 2014 begonnene klinische Studie IMPALA begründet.

Liquiditätsentwicklung

Die im ersten Halbjahr 2019 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 8,7 Mio. € lagen über dem Wert des Vergleichszeitraums (H1 2018: 6,5 Mio. €) und flossen zum großen Teil in die Forschung und Entwicklung.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit -4 Tausend € auf niedrigem Niveau (Vergleichs-zeitraum: -2 Tausend €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 6,6 Mio. € (H1 2018: 6,2 Mio. €). Zuflüsse erfolgten im Berichtszeitraum aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen (2,7 Mio. €) sowie aus einer Kapitalerhöhung (4,2 Mio. €). Beide Kapitalmaßnahmen waren überzeichnet und wurden voll platziert.

Der monatliche Barmittelverbrauch betrug für das erste Halbjahr 2019 durchschnittlich 1,4 Mio. € pro Monat und lag damit über dem Wert des Vergleichszeitraums von 1,1 Mio. €.

Durchschnittlicher monatlicher Barmittelverbrauch

In Mio. €



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 getätigten Aussagen im Prognosebericht zu den Zielen in den Bereichen Forschung- und Entwicklung, Kooperationen und Partnerschaften, Marktvorbereitung und Kommerzialisierung, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung sowie Personal (s. Geschäftsbericht 2018, Seite 56 ff) haben weiterhin Gültigkeit, wobei die Anfang August 2019 bekannt gewordenen Top Line-Ergebnisse der IMPALA-Studie – v.a. der nicht gelungene Nachweis der therapeutischen Überlegenheit von Lefitolimod als Monotherapie bei metastasiertem Darmkrebs gegenüber Standardbehandlungsverfahren – einen substantziellen Einfluss auf die weitere Unternehmens- und Entwicklungsstrategie haben werden. Hinsichtlich des erwarteten EBT (Earnings before Tax = Ergebnis vor Steuern) für das Jahr 2019, das im Lagebericht zum 31.12.2018 mit -15,6 Mio. € prognostiziert worden ist, geht die Gesellschaft nunmehr von einem Wert in der Größenordnung von -14,5 bis -16,5 Mio. € aus.

Chancen- und Risikobericht

Die im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 dargestellten Chancen und Risiken sowie deren Einschätzung bestehen im Wesentlichen unverändert fort (s. Geschäftsbericht 2018, Seite 58 ff.), wobei das nach dem Abschlussstichtag bekannt gewordene Nichterreichen des primären Endpunktes in der IMPALA-Studie Auswirkungen auf die dargestellten Aspekte haben wird. Dies gilt insbesondere in Hinblick auf die dort beschriebenen wesentlichen Unsicherheiten bezüglich der geplanten Finanzierungsmaßnahmen.

Das zum Stichtag 30. Juni 2019 vorhandene Guthaben bei Kreditinstituten sichert die Liquidität der Gesellschaft nur noch für wenige Monate. Die zeitnahe Umsetzung von

Finanzierungsmaßnahmen ist erforderlich. Die Schaffung von Genehmigtem Kapital und von Bedingtem Kapital als Grundlage von Kapitalmaßnahmen ist Gegenstand der für den 29. August 2019 einberufenen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft. Im Anschluss sind für die Ausnutzung von geschaffenen Kapitalia noch weitere Vorbereitungen zur Platzierung am Kapitalmarkt erforderlich. Die Platzierbarkeit von Aktien bzw. von anderen Finanzierungsinstrumenten wird von der Aktienkursentwicklung und von der Wahrnehmung der Gesellschaft am Kapitalmarkt abhängen. Der im Rahmen der IMPALA-Studie nicht gelungene Nachweis der therapeutischen Überlegenheit von Lefitolimod als Monotherapie bei metastasiertem Darmkrebs gegenüber Standardbehandlungsverfahren bedeutet eine große Herausforderung für die Sicherstellung der Finanzierung der Gesellschaft. Sollte eine zeitnahe Umsetzung von Finanzierungsmaßnahmen nicht möglich sein, so ist die Gesellschaft gezwungen, kurzfristig Aktivitäten einzuschränken bzw. zu stoppen. Sollte es der Gesellschaft insgesamt nicht gelingen, weitere Finanzmittel zu realisieren, so wären die Existenz und der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet.

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019

Gesamtergebnisrechnung	20
Bilanz	21
Kapitalflussrechnung	22
Eigenkapitalveränderungsrechnung	23
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	25
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	38
Finanzkalender / Impressum	39

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

In T€	H1 2019 ungeprüft	H1 2018 ungeprüft	Q2 2019 ungeprüft	Q2 2018 ungeprüft
Umsatzerlöse	81	3.000	58	0
Sonstige betriebliche Erträge	193	724	71	459
Materialaufwand	-3.193	-3.595	-1.950	-1.859
Personalaufwand	-2.569	-2.700	-1.156	-1.343
Abschreibungen	-71	-17	-7	-8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.953	-1.910	-893	-1.036
Betriebsergebnis	-7.512	-4.498	-3.877	-3.787
Finanzierungsaufwendungen	-455	-287	-230	-147
Finanzerträge	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-7.967	-4.785	-4.107	-3.934
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-7.967	-4.785	-4.107	-3.934
Verlustvortrag	-16.693	-145.055	-16.693	-145.906
Bilanzverlust	-24.660	-149.840	-20.800	-149.840
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,75	-0,13	-0,37	-0,11
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,55	-0,11	-0,27	-0,09

BILANZ (IFRS)

zum 30. Juni 2019

In T€	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
	ungeprüft	geprüft
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	159	18
Immaterielle Vermögenswerte	2	2
Sachanlagen*	157	16
Kurzfristige Vermögenswerte	7.502	9.339
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.970	8.021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	0
Vorräte	697	701
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	816	616
Ertragsteuerforderungen	1	1
Bilanzsumme	7.661	9.357
PASSIVA		
Langfristige Schulden	6.283	5.553
Abgrenzungsposten	0	0
Sonstige langfristige Schulden	6.283	5.553
Kurzfristige Schulden	3.942	4.749
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	2.501	2.640
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	1.431	2.098
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	11
Eigenkapital	-2.564	-945
Gezeichnetes Kapital	12.326	9.272
Kapitalrücklage	9.770	6.477
Bilanzverlust	-24.660	-16.694
Bilanzsumme	7.661	9.357

* Die Werte der Position Sachanlagen wurden zum 1. Januar 2019 um die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen infolge der Erstanwendung von IFRS 16 angepasst. Mehr dazu im Abschnitt B unter „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

In T€	H1 2019 ungeprüft	H1 2018 ungeprüft
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-7.967	-4.785
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	71	17
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-374	99
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	-427	-256
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	-427	-1.835
Zinsaufwendungen/Zinserträge	455	287
Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0
Ertragsteuerzahlungen	0	0
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-8.669	-6.473
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2	-1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2	-1
Erhaltene Zinsen	0	0
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-4	-2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung (Genehmigtes Kapital)	4.129	5.275
Einzahlungssaldo (nach Abzug Aufwendungen Eigenkapitalkomponente) aus der Begebung der Wandelschuldverschreibung	2.703	1.000
Tilgungen Leasingverbindlichkeiten	-56	
Gezahlte Zinsen	-155	-111
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	6.621	6.164
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	1	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	-2.051	-311
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Periode	8.021	6.523
Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten zum Beginn der Periode	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	5.970	6.212
Geldanlagen mit einer Laufzeit von über drei Monaten zum Ende der Periode	0	0
Liquide Mittel zum Ende der Periode	5.970	6.212

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

zum 30. Juni 2019

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen*	Kapital- rück- lage	Bilanz- ergebnis	Eigen- kapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital				
Stand zum 31. Dezember 2017 (geprüft)	34.295.343	34.295	275	105.614	-145.055	-4.871
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	2.832.368	2.832		2.718		5.550
Zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen*			-275			-275
Ausübung Wandlungsrecht von Wandelschuldverschreibun- gen (unter anteiliger Berücksichtigung der zum Emissionszeitpunkt gebuchten Eigenkapitalkomponente)	558.728	559		443		1.002
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				104		104
Periodenergebnis					-4.785	-4.785
Stand zum 30. Juni 2018 (ungeprüft)	37.686.439	37.686	0	108.879	-149.840	-3.275
Stand zum 31. Dezember 2018 (geprüft)	9.271.632	9.272	0	6.477	-16.693	-944
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	2.012.220	2.012		2.213		4.225

Ausübung Wandlungsrecht von Wandelschuldverschreibu ngen (unter anteiliger Berücksichtigung der zum Emissionszeitpunkt gebuchten Eigenkapitalkomponente)	1.042.030	1.042		1.132		2.174
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung				-101		-101
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)				49		49
Periodenergebnis					-7.967	-7.967
Stand zum 30. Juni 2019 (ungeprüft)	12.325.882	12.326	0	9.770	-24.660	-2.564

VERKÜRZTER ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN: DE000A2LQ900 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die anwendungsnahe klinische Forschung und Entwicklung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren (Immune Surveillance Reactivators). Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten dSLIM®-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten. Als derzeit inaktives Projekt verfügt die Gesellschaft noch über ein zellbasiertes therapeutisches Tumorstoffimpfungsvakzine.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde nach den am Abschlussstichtag 30. Juni 2019 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2018 gelesen werden.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018 sowie der Zeitraum vom 1. April 2018 bis zum 30. Juni 2018. Vergleichsstichtag dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Bilanz ist der 31. Dezember 2018.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist. Aus rechentechnischen Gründen können zum Bilanzstichtag Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wird von dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip) ausgegangen. Die der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 30. Juni 2019 zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sind nicht ausreichend, um die zu erwartenden Ausgaben und Investitionen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Produktpipeline und insbesondere mit der Durchführung der derzeit laufenden klinischen Studien, vor allem über Mitte November 2019 hinaus, planmäßig zu decken.

Der Vorstand geht davon aus, die künftig bis zur erfolgreichen Vermarktung der Kernprodukte benötigten Finanzmittel durch Finanzierungsmaßnahmen am Kapitalmarkt und durch Partnering-Aktivitäten sowie weitere Maßnahmen einzuwerben. Aufgrund der Liquiditätsslage sowie dem zum Stichtag 30. Juni 2019 bilanzierten negativen Eigenkapital bestehen jedoch wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit den geplanten Maßnahmen.

Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder in ausreichendem Maße aufzunehmen, könnte die Gesellschaft gezwungen sein, die Aufwendungen für die laufenden Unternehmensaktivitäten durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Aktivitäten einer oder mehrerer Produktkandidaten nicht nur temporär zu verringern. Dies hätte zur Folge, dass die Entwicklung der Gesellschaft mittelfristig wesentlich beeinträchtigt sein könnte und bei zukünftigen, nicht ausreichenden Finanzierungsmaßnahmen sogar den Fortbestand der Gesellschaft bedroht wäre. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Abschnitt „Risikobericht“, Unterabschnitt „finanzielle Risiken“ des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 sowie den Zwischenlagebericht für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

MOLOGEN hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

IFRS 16 – LEASINGVERHÄLTNISSE

IFRS 16 ändert die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen.

Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse. Entsprechend entfällt für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse. Stattdessen müssen diese für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird bei MOLOGEN nach den mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinsten ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten bewertet wird.

Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben.

Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, von denen MOLOGEN Gebrauch macht und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurden Leasingverträge, deren Leasinglaufzeit vor dem 1. Januar 2020 endet, unabhängig von dem Startdatum des Leasingvertrags als kurzfristige Leasingverhältnisse klassifiziert.

Darüber hinaus wurde im Zeitpunkt der Erstanwendung für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese anhand der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht.

Stattdessen werden Verträge, die bereits unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 als Leasingverhältnis eingestuft waren, auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert. Verträge, die unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnis eingestuft waren, werden auch weiterhin nicht als Leasingverhältnis behandelt.

Die Leasinggeberbilanzierung entspricht im Wesentlichen den ehemaligen Vorschriften des IAS 17. Leasinggeber müssen auch weiterhin auf Grundlage der Verteilung der Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert eine Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse vornehmen.

MOLOGEN bilanziert erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Die Leasingverbindlichkeit ist nach dieser Methodik zum Umstellungszeitpunkt mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze vom 1. Januar 2019 zu Grunde. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz hierfür wurde mit 12,5 % bemessen.

Auf eine Wertminderungsprüfung der Nutzungsrechte im Zeitpunkt der Erstanwendung wurde in diesem Zusammenhang verzichtet. Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum von MOLOGEN stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den Langfristigen Vermögenswerten im Wesentlichen in dem Posten Sachanlagen ausgewiesen.

Aufgrund der erstmaligen Erfassung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten ergaben sich zum 1. Januar 2019 folgende Effekte:

In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 wurden unter dem Posten Sachanlagen erstmalig Nutzungsrechte in Höhe von 127 T€ erfasst. Leasingverbindlichkeiten sind in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 in Höhe von 127 T€ passiviert und unter den lang- und kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Im Eigenkapital ergaben sich keine Effekte aus der Erstanwendung.

Die aktivierten Nutzungsrechte haben sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt entwickelt:

In T€	01.01.2019	Zugänge	Abschreibungen	30.06.2019
Nutzungsrechte aus Leasing	127	76	58	145

Die Zugänge beinhalten ausschließlich Anpassungen aus zwischenzeitlichen Verlängerungsoptionen der jeweiligen Leasingverhältnisse. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

Die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 und 30. Juni 2019 stellen sich wie folgt dar:

In T€	01.01.2019	Anpassungen	Zinsen	Tilgung	30.06.2019
Leasingverbindlichkeiten	127	80	7	56	144

Bei der Passivierung wurden die Leasinglaufzeiten nach den Vorgaben des IFRS 16 neu beurteilt. Dabei wurden hinreichend sichere Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bei der Bestimmung der zu aktivierenden Leasingzahlungen berücksichtigt. Die Anpassungen resultieren aus den zwischenzeitlichen Verlängerungsoptionen der jeweiligen Leasingverhältnisse.

Daneben sind Leasingzahlungen für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse nicht in den Leasingverbindlichkeiten der Eröffnungsbilanz enthalten.

Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse vollständig im Operativen Ergebnis gezeigt wurden, werden nach IFRS 16 bei MOLOGEN nur noch die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte dem Operativen Ergebnis zugerechnet. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sowie die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten werden bei MOLOGEN im Finanzergebnis ausgewiesen. Dadurch kommt es im ersten Halbjahr 2019 zu einer Entlastung im Operativen Ergebnis in Höhe von 63 T€. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringert sich entsprechend.

Alle anderen Rechnungslegungsstandards, die ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden sind, haben keine Auswirkung auf den Abschluss von MOLOGEN.

Alle anderen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2018 unverändert fortgeführt worden.

MOLOGEN erstellt weiterhin keine Segmentberichterstattung. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen im Anhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2018 verwiesen.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Vorjahres enthielten einmalige Erlöse aus dem Lizenz- und Entwicklungskooperationsvertrag mit ONCOLOGIE.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von projektspezifischen Fördermitteln, entsprechend dem tatsächlichen Kostenanfall.

Materialaufwand

In T€	H1 2019	H1 2018	Q2 2019	Q2 2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134	91	49	70
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.059	3.504	1.901	1.789
	3.193	3.595	1.950	1.859

Die Verringerung des Materialaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert aus der Verringerung der Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen. Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf den Abschluss der klinischen Studien zurückzuführen.

Personalaufwand

In T€	H1 2019	H1 2018	Q2 2019	Q2 2018
Löhne und Gehälter	2.260	2.314	1.013	1.156
Soziale Abgaben	260	282	127	136
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	49	104	16	51
	2.569	2.700	1.156	1.343

Der Personalaufwand hat sich durch den Rückgang der Mitarbeiter gegenüber dem Vergleichszeitraum verringert.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

In T€	H1 2019	H1 2018	Q2 2019	Q2 2018
Aufwand aus F&E	5.040	5.574	2.179	2.692

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im 1. Halbjahr 2019 erhöhten sich leicht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 43 T€. Die leichte Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Dem stehen geringere Aufwendungen für Business Development und geringere Personalnebenkosten gegenüber.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befanden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende modifizierte Ergebnis (if converted-Methode) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befanden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	H1 2019	H1 2018	Q2 2019	Q2 2018
Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis in T€	-7.967	-4.785	-4.106	-3.934
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	10.582	36.283	11.386	37.670
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen in Tausend Stück	3.334	4.470	3.334	4.470
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	13.916	40.753	14.720	42.140
unverwässertes EPS in €	-0,75	-0,13	-0,37	-0,10
verwässertes EPS in € ^(a)	-0,55	-0,11	-0,27	-0,09

^(a) Bei der Berechnung des verwässerten EPS wurde die if-converted-Methode angewandt, d.h. es ist eine fiktive Zinersparnis enthalten und wurde bei dem zuzurechnenden Ergebnis berücksichtigt. Die Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem Berichtszeitraum mit dem Vorjahr ist eingeschränkt; dies liegt an der im Verhältnis 5:1 erfolgten Zusammenlegung der Aktien.

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2019

Aktiva

Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 T€ (H1 2018: 1 T€) angeschafft.

In der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2019 wurden unter dem Posten Sachanlagen erstmalig Nutzungsrechte in Höhe von 127 T€ nach IFRS 16 erfasst. An dieser Stelle wird auf Abschnitt B „Allgemeine Angaben zum Abschluss“ des verkürzten Anhangs sowie des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 verwiesen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen grundsätzlich für Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 5.970 T€ (31.12.2018: 8.021 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro gehaltenen Bestände und der am 30. Juni 2019 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragssteuerforderungen

In T€	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	330	369
Ertragssteuerforderungen	1	1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	485	246
	816	616

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet. Unter den sonstigen Forderungen werden geleistete Anzahlungen in Höhe von 334 T€ (Vorjahr: 113 T€) für Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Durchführung klinischer Studien stehen, ausgewiesen.

Passiva

Langfristige Schulden

Unter den langfristigen Schulden werden Schulden gegenüber Dritten aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen und Abgrenzungsposten ausgewiesen. Ebenso werden hier durch die erstmalige Anwendung von IFRS 16 auch die langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 28 T€ ausgewiesen.

Wandelschuldverschreibungen

Im ersten Quartal des Jahres wurde eine weitere Wandelschuldverschreibung 2019/2027 im Gesamtnennbetrag von 2.707.050,00 € ausgegeben. Die Wandelanleihe 2019/2027 hat eine Laufzeit von 8 Jahren, sieht eine jährliche Festverzinsung in Höhe von 6,00 % vor und hatte einen anfänglichen Wandlungspreis in Höhe von 2,0805 €. Der aktuelle Wandlungspreis beträgt 1,9847 €.

In T€

Bruttoerlös aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2016	2.540
Bruttoerlös aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2017	4.999
Bruttoerlös aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2018	3.000
Bruttoerlös aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen im 1. Halbjahr 2019	2.707
Bruttoerlös aus der Begebung von Wandelschuldverschreibungen gesamt	13.246
<i>davon Schuldkomponente der Wandelschuldverschreibung zum Zeitpunkt der Begebung</i>	8.076
<i>davon Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung zum Zeitpunkt der Begebung</i>	5.170
Aufwendungen für die Schuldkomponente im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelschuldverschreibungen gesamt	-132
<i>davon im 1. Halbjahr 2019</i>	-5
Aufwendungen für die Eigenkapitalkomponente im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelschuldverschreibungen gesamt	-179
<i>davon im 1. Halbjahr 2019</i>	-4
Zinsaufwand gesamt	-1.578
<i>davon im 1. Halbjahr 2019</i>	-436
<i>davon Effektivzins im 1. Halbjahr 2019</i>	-168
Wandlung von Schuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2016	0
Wandlung von Schuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2017	-393
Wandlung von Schuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2018	-1.002
Wandlung von Schuldverschreibungen im 1. Halbjahr 2019	-875
Schuldkomponente der Wandelschuldverschreibungen zum 30. Juni 2019	6.254

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Eigenkapitalkomponente wird auf die Erläuterungen im Anhang zum geprüften Abschluss zum 31. Dezember 2018 verwiesen.

Kurzfristige Schulden

In T€	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	2.501	2.640
Abgrenzungsposten	589	1.102
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	126	102
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	11
Finanzschulden aus Zinsen (WSV)	134	0
Sonstige Schulden	582	894
	3.942	4.749

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus Leistungen, die im Zusammenhang mit den klinischen Studien stehen.

Bei den Abgrenzungsposten in Höhe von 589 T€ (31.12.2018: 1.102 T€) handelt es sich um einen Aufwandszuschuss, den MOLOGEN im Geschäftsjahr 2017 im Rahmen eines Förderprojektes erhalten hat. Der Aufwandszuschuss wird entsprechend der geplanten anfallenden Kosten unter den langfristigen und den kurzfristigen Abgrenzungsposten ausgewiesen.

In den sonstigen Schulden sind kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 116 T€ enthalten.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 12.325.882 €, eingeteilt in 12.325.882 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital

Im Rahmen der Kapitalerhöhung hat MOLOGEN insgesamt 2.012.220 Aktien platziert und einen Bruttoemissionserlös von rund 4,2 Mio. EUR erzielt. Der Bezugspreis betrug 2,10 EUR je Aktie. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 2. Mai 2019.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Zum 30. Juni 2019 verfügt die Gesellschaft über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	30. Juni 2019	31. Dezember 2018	Veränderung
Genehmigtes Kapital	22.078	2.034.298	-2.012.220
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013-1	328.672	328.672	0
Bedingtes Kapital 2014-1	4.468.585	4.468.800	-215
Bedingtes Kapital 2014-2	176.051	176.051	0
Bedingtes Kapital 2015	700.649	700.649	0
Bedingtes Kapital 2018	465.642	1.507.457	-1.041.815

Bedingtes Kapital 2014-1

Vom bedingten Kapital 2014-1 wurden im ersten Halbjahr 2019 durch Wandlungen der WSV 2017/2025 insgesamt 215 Stückaktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital 2018

Vom bedingten Kapital 2018 wurden im ersten Halbjahr 2019 durch Wandlungen der WSV 2018/2023 insgesamt 232.791 Stückaktien und durch Wandlungen der WSV 2019/2027 insgesamt 809.024 Stückaktien ausgegeben.

Kapitalrücklage

In T€	30. Juni 2019	31. Dezember 2018
Kapitalrücklage allgemein	8.697	4.810
Kapitalrücklage aus der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungs- und Optionsrechte	2.199	3.873
Ausübung von Wandlungsrechten	1.620	488
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	7.612	7.563
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-10.358	-10.257
	9.770	6.477

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Vergleich zum Jahresabschluss vom 31. Dezember 2018 um insgesamt 3.293 T€.

Veränderung der Kapitalrücklage im Berichtszeitraum:

	In T€
Kapitalrücklage 31.12.2018	6.477
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	2.213
IFRS 2 – Personalaufwand AOP	49
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-101
Veränderungen aus der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen	1.132
Kapitalrücklage 30.06.2019	<u>9.770</u>

Durch die im ersten Halbjahr 2019 erfolgten Wandlungen von Teilschuldverschreibungen der Wandelschuldverschreibungen 2017/25, 2018/2023 sowie 2019/2027 erhöhte sich die Kapitalrücklage – unter anteiliger Berücksichtigung der zum Emissionszeitpunkt gebuchten Eigenkapitalkomponente – um 1.132 T€.

Gemäß IAS 32.37 wurden die für die Eigenkapitalbeschaffung angefallenen Kosten in Höhe von 101 T€ in der Kapitalrücklage berücksichtigt.

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 49 T€ (H1 2018: 104 T€).

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2018 (Abschnitt F des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 01.01.2019	9,43	353.500
Gewährt ^{a)}	0	0
Verwirkt	4,93	34.382
Ausgeübt ^{b)}	0	0
Verfallen	0	0
Stand 30.06.2019	9,91	319.118
Per 30.06.2019 ausübbar ^{c)}	13,24	173.833

- a) Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen war im Berichtszeitraum nicht zu ermitteln
- b) ^{b)} Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Aktienoptionsausübung war im Berichtszeitraum nicht zu ermitteln.
- c) Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. Juni 2019 ausstehenden Optionen beträgt 2,31 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 3,14 € und 13,91 €.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

In T€	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen	44	11	55
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.384	318	3.702

Zum 30. Juni 2019 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37.

H. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind dem Geschäftsbericht 2018 (Abschnitt H des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

I. Sonstige Angaben

Angaben zu nahe stehende Personen und Unternehmen

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 31. März 2019 ist Dr. Ignacio Faus vorzeitig als Vorstandsvorsitzender der MOLOGEN ausgeschieden.

Ebenso endete die Tätigkeit des Finanzvorstands Walter Miller mit dem planmäßigen Ablauf seines Vertrags zu Ende März 2019.

Am 1. Mai 2019 übernahm Dr. med. Stefan M. Manth die Position des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft. Er war seit 2014 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MOLOGEN AG und wechselte direkt aus dem Aufsichtsrat in sein neues Amt.

Rechtsanwalt Gerhard Greif wurde mit Wirkung zum 17. Juni 2019 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats gerichtlich bestellt.

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 30. Juni 2019

Top Line-Daten der Zulassungsstudie IMPALA

Am 5. August 2019 sind die Top Line-Daten der Phase III-Zulassungsstudie IMPALA bekannt geworden. Der primäre Endpunkt – Gesamtüberleben (OS) – wurde in dieser Studie, die den Einzelwirkstoff Lefitolimod mit der Standard-Erhaltungstherapie vergleicht, nicht erreicht. In verschiedenen vorab definierten Untergruppen konnte kein Überlebensvorteil nachgewiesen werden. Es ergaben sich keine Hinweise auf ein geändertes Nebenwirkungsprofil.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 8. August 2019 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 8. August 2019

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Stefan Manth

Dr. Matthias Baumann

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 8. August 2019

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Stefan Manth

Dr. Matthias Baumann

FINANZKALENDER 2019

30. April 2019
Jahresabschluss und
Geschäftsbericht 2018

09. Mai 2019
Quartalsmitteilung
zum 31. März 2019

14. August 2019
Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2019

29. August 2019
Hauptversammlung

7. November 2019
Quartalsmitteilung
zum 30. September 2019

GERNE STEHEN WIR IHNEN FÜR FRAGEN ZUR VERFÜGUNG

Investor Relations & Corporate Communications
Tel +49 30 84 17 88-38
investor@mologen.com
www.mologen.com

HINWEIS

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49 30 84 17 88-0
Fax: +49 30 84 17 88-50

